

Gegensätze zu einer Schau vereint

Ausstellung im Kunstspeicher auf dem Schultenhof

Sonntag, 02. Oktober 2016 - 17:23 Uhr von [Dietlind Ellerich](#)

„Two in one“, bringt Annette Mittelberg die neue Ausstellung auf dem Schultenhof salopp auf den Punkt.

Foto: Dietlind Ellerich



Auf Einladung des Kulturvereins Mettingen mit Jeannine König-Gorontzi (v.r.), Else Wöstemeyer und Marlies König (l.) zeigen Annette Mittelberg (M.) aus Mettingen und ihr Cousin Gerd Dermann aus Bad Rothenfelde unter dem Titel „Kontraste“ Arbeiten, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

METTINGEN. „Two in one“, bringt Annette Mittelberg die neue Ausstellung auf dem Schultenhof salopp auf den Punkt. Während die Hobbymalerin aus Mettingen ihre abstrakte Kunst in der oberen Etage des Kunstspeichers ausstellt, sieht man im Erdgeschoss die Tier- und Landschaftsbilder des Bad Rothenfelders Gerd Dermann. Die beiden so unterschiedlichen Künstler machen nicht zum ersten Mal gemeinsame Sache.

„Von der Laubsägearbeit im Garten bis zur Bastelstunde mit Tante Erika im Fernsehen haben wir alles Kreative gemeinsam mitgenommen“, erinnern sich Cousine und Cousin schmunzelnd an die Anfänge ihrer künstlerischen Laufbahnen. Für den Kulturverein Mettingen, der am Sonntagmorgen zur Vernissage dieser „Kontraste“ einlud, sind die Familienbande zwischen der gebürtigen Bad Rothenfelderin und Gerd Dermann ein Glücksfall, bieten sie doch nicht nur die Gelegenheit, zwei vollkommen gegensätzliche Künstler in einer Schau zu präsentieren. Es gibt auch Gemeinsamkeiten zu entdecken.

„Beide Künstler verändern die gesehenen und entstandenen Motive“, hat Jeannine König-Gorontzi vom Vorstand des Kulturvereins beobachtet. In ihrer Einführung weist die 51-Jährige darauf hin, dass es sowohl Dermann und als auch Mittelberg gelinge, ihre Werke trotz der Weiterentwicklung der beabsichtigten Wirkung während des Schaffensprozesses zu Ende zu bringen. „Werk und Serien entstehen bei den Künstlern also nicht aus sich selbst heraus, nicht ohne harte Arbeit und nicht ohne Infragestellung ihrer selbst und des entstehenden oder entstandenen Werkes“, erklärt König-Gorontzi.

Im Erdgeschoss nimmt die Übersteigerung der Farben und Kontraste in Dermanns Bildern den Betrachter gefangen. In Mittelbergs Arbeiten, die laut König-Gorontzi ohne vorherigen Entwurf, „allenfalls mit einem Bild im Kopf“ entstehen, sind es die „groben Farbflächen und Übermalungen sowie die filigranen, zum Teil sehr verletzlich aussehenden Strukturen aus mehr oder weniger verdünnter Farbe“, die zum Schauen verlocken.

Ein Hingucker schlechthin ist das Objekt aus einer alten Matratze mit ihrer Spiralkonstruktion und der darüber installierten gelben Luftmatratze. Nicht nur das „Ringen“ um das Bild steht eben im Fokus von Mittelbergs Kunst, sondern auch das die „Spannung auflösende Lachen“.

Die Ausstellung „Kontraste“ mit Werken von Annette Mittelberg und Gerd Dermann ist bis zum 30. Oktober samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr im Kunstspeicher zu sehen.